

**Telipogon elcimeyae** Braas & Horich, **sp. nov.**  
(Tafel 5, links)

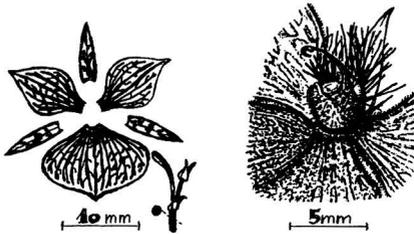
(*Brevicaules–Teretiscapi*)

Species perpulchra, pusilla, ex affinitate *Telipogonis setosi* Ames, a quo inflorescentiis subduplo brevioribus, floribus albis violaceo-nervosis, nervis anastomosantibus, labello 15-nervio differt.

Sehr kleine epiphytische Pflanze, im Habitus *T. setosus* Ames und *T. parvulus* C. Schwf. ähnlich, mit kaum wahrnehmbarem Stämmchen, 5–6 weichen, länglich-lanzettlichen Blättchen und zahlreichen langen, dünnen Wurzeln; 2,5–3 cm, mit Infloreszenz bis 5 cm hoch. Blätter schräg aufwärtsgerichtet, dichtstehend, mit schwach gegliederter Basis, unterseits leicht gekieltem Mittelnerv und geringfügig verdicktem Spitzchen (spitz ausgezogener Nerv); 1,5–2,2 cm lang, 2,5–3 mm breit. Terminale Infloreszenzen (1–2, gelegentlich 3 pro Trieb) sehr dünn (ca. 0,2 mm), rund, bis 3 cm lang, aufrecht oder leicht gebogen, mit 1–2 sehr kleinen kapuzenförmigen, spitzen Hüllblättern am infertilen Teil der Achse und 3–5 ähnlichen, geringfügig kürzeren floralen Hochblättern innerhalb der meist einfachen, gelegentlich einfach-verzweigten Traube von 3–5 (bei Verzweigung bis 7) nacheinander öffnenden, relativ großen Blüten mit 1,5–1,8 cm Durchmesser. Blütenstiele mit 2,5–3 mm langem Ovar 8–10 mm lang. Sepalen untereinander gleich, länglich eiförmig-dreieckig, spitz, 6 mm lang, in der konkaven basalen Hälfte bis 2 mm breit: durchscheinend weißlich-grün, mit unregelmäßiger rotvioletter Querbänderung und 3 kaum wahrnehmbaren Längsnerven, deren mittlerer rückseits leicht erhaben, nicht eigentlich gekielt ist. Petalen erheblich größer, 10 mm lang, 7–8 mm breit, rhombisch-

eiförmig, ± deutlich zugespitzt, an den Rändern mit mikroskopisch feinsten Wimpern, auf der basalen Oberfläche mit sehr kurzen, feinen violetten Härchen besetzt, 7- bis 9nervig; durchscheinend milchig-weiß; nervi dunkelrotviolett, anastomosierend, gelegentlich leicht verzweigt. Labellum von gleicher Färbung, gleichem Besatz der Ränder und leicht verdickten, nicht kallosen Basis sowie Gestaltung der 15 (manchmal 13 durchgehenden + 2 verkürzten seitlichen) nervi, quergestellt-breitelliptisch bis breit-rhombisch, leicht zugespitzt, 7–9 mm lang, 14–15 mm breit. Säule kurz, gedrun-gen, bis 3 mm hoch und dick, mit kurzem, aufrechtem Spitzchen vor der Narbenfläche; dieses wie die übrige Vorderseite auf weißem Grund dicht mit

gun-gung oder nervilli tragen. Die Lippe des *T. elcimeyae* hat eine auf ganzer Breite leicht erhabene Basisslinie (wie die meisten „nicht-kallosen“ Arten), keine den basalen Lateralcalli des *T. setosus* vergleichbaren Ausbuchtungen, die dessen Labellarbasis den Anschein eines „Unterkiefergelenks“ verleihen. Sekundär, jedoch am leichtesten wahrnehmbar, ist schließlich die Länge der Infloreszenz, welche höchstens halb so lang wie die kürzeste von *T. setosus* bekannte ausfällt; häufig sind dessen Infloreszenzachsen ohne Blütenstand alleine 3- bis 4mal so hoch.



*Telipogon elcimeyae* Braas & Horich, sp. nov. (Blütendiagramm und vergrößerte Säule). Zeichnung: L. A. Braas

feinsten spitzkegeligen, violetten Zellauswüchsen und unregelmäßig verteilten kurzen Härchen besetzt, Petalenseiten und Rücken dunkelpurpurn, mit gleichfarbigen Büscheln unterschiedlich langer Weichstacheln.

Holotypus: LAB, nr. 39/T. 28

Fundort: COSTA RICA: Cordillera de Talamanca; La Estrella de Cartago am Rio Estrella, ca. 1500–1600 m über NN.

Sammler: Sra. Elcimey BALDIZON-HORICH, 1960; Clarence Kl. HORICH, s. n., Wiederfund Oktober 1981.

Etymologie: Diese bezaubernde Art können wir mit Freude einmal einer Entdeckerin widmen, der wir überdies *T. vampyrus* Braas & Horich verdanken: der früheren Gattin des Mitautors, welche den nach ihr benannten *Telipogon* auf *Psidium guajave*-Bäumen, vergesellschaftet mit *T. biolleyi* Schltr. und *Comparettia falcata* P. & E., in der Nachbarschaft von *Miltonia endresii* Nichols., fand.

Manche Blüten der neuen Art erscheinen wie der miniaturisierte Flor des robusten *T. dendriticus* Rchb. f., mit dem sie jedoch kaum zu verwechseln ist. – Einzig zu *T. setosus* Ames bestehen nähere Beziehungen in Form und Größe der Blüten, die dort jedoch gelb sind und nicht mehr als 7 rotbraune Petalen- bzw. 9 Labellarnervi ohne Verzwei-